Der BDG stellt vor:

# *Das Deutsche Kleingärtnermuseum in Leipzig*

**Es gibt uns aus gutem Grund!**

BDG Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V.

# Ein Kleinod

# Warum ein Museum der Kleingärtnerbewegung?

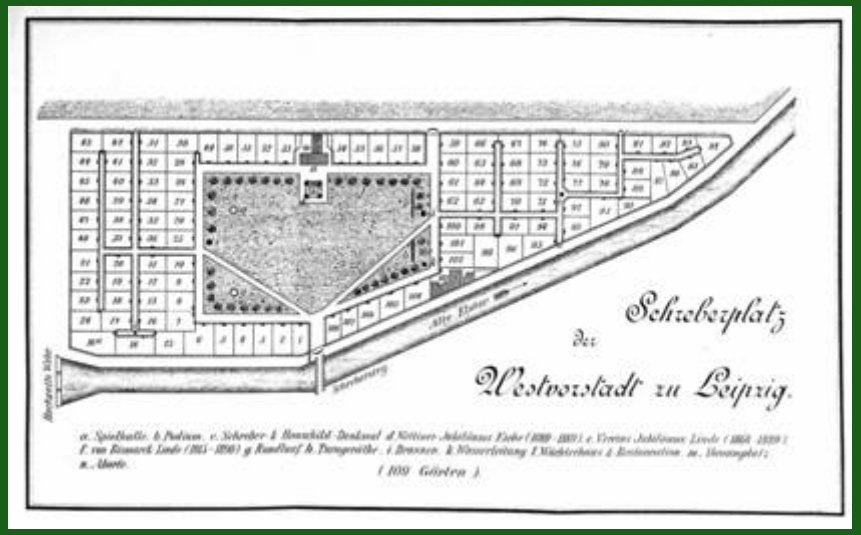
- 200 jährige Traditionslinie einer sozial- und kultur-geschichtlich bedeutsamen Bewegung
- Teil der Alltagskultur vieler Generationen
- Bedeutung der „kleinen Gärten“ für die Gegenwart

?

***Aber warum gerade in Leipzig?***

# Ideale Voraussetzungen

- ein für die Kleingärtnerbewegung geschichtsträchtiger Ort
- denkmalgeschützte Gartenanlage des 1. deutschen Schrebervereins mit schönem Vereinshaus
- Vorhandensein einzigartiger Bücher und Archivalien
- zentrale Lage, fast inmitten der pulsierenden Leipziger City



# Ein Förderverein als Träger

Gründung:

- 12. Februar 1992 im Vereinshaus des KGV „Dr. Schreber“ in Leipzig
- 18 Gründungsmitglieder

Ziel:

- Erforschung und Dokumentation der Geschichte der deutschen Kleingärtnerbewegung
- Würdigung der organisierten Kleingärtnerbewegung in Europa
- **Errichtung eines Museums von internationaler Bedeutung**

Der erste Vorstand

Werner Zimmermann, Bernd Weiner, Inge Kunaht, Günter Glöckner und Prof. Günter Katsch (v.l. nach r.)

# Die ersten Schritte

Sanierung des Vereinshauses

- Dachrekonstruktion
- Turmerneuerung
- Fassadensanierung
- Heizung und Elektrik
- Neuaufteilung Innenräume

Ausstellungstätigkeit, z. B.

„130 Jahre Schreberbewegung“
im Neuen Rathaus zu Leipzig

# Öffentliche Unterstützung

- Sächsisches Staatsministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten
- Staatliches Amt für Ländliche Neuordnung Wurzen
- Stadt Leipzig
- Sächsische Landesstelle für Museumswesen
- Landesverband Sachsen und
- Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V.
- Regierungspräsidium Leipzig
- private Spender

# Die Eröffnung

- die Eröffnungsstunde für das neue Museum schlägt am 23.08.1996
- feierlicher Rahmen ist der XXX. Internationale Kleingärtnerkongress, der vom 22.08. bis 25.08. 1996 in Dresden tagt
- über 400 Gäste werden begrüßt

# Die aktuelle Ausstellung – ein kleiner Rundgang

*„Deutschlands Kleingärtner vom 19. zum 21. Jahrhundert“*

Interieur einer historischen Laube

- Warum die „kleinen Gärten“ entstanden
- Ursprungslinien
- Entwicklung von Vereinen und Verbänden
- Kämpfe und Forderungen
- wichtige geschichtliche Zäsuren
- Freud und Leid des Kleingärtners
- Bedeutung der Kleingärten in der Gegenwart
- Arbeit des BDG u. v. m.

# Warum die „kleinen Gärten“ im 19. Jh. entstanden

- wachsende Industrialisierung und Urbanisierung
- schwere und lange Fabrikarbeit
- monotone Arbeitsabläufe
- katastrophale Wohnverhältnisse
- unzureichende Ernährung durch Kriege und Armut
- Sehnsucht nach einem naturnahen Leben mit ausreichend Bewegung
- fehlende Spielmöglichkeiten für die Großstadtkinder

# Die Ursprünge

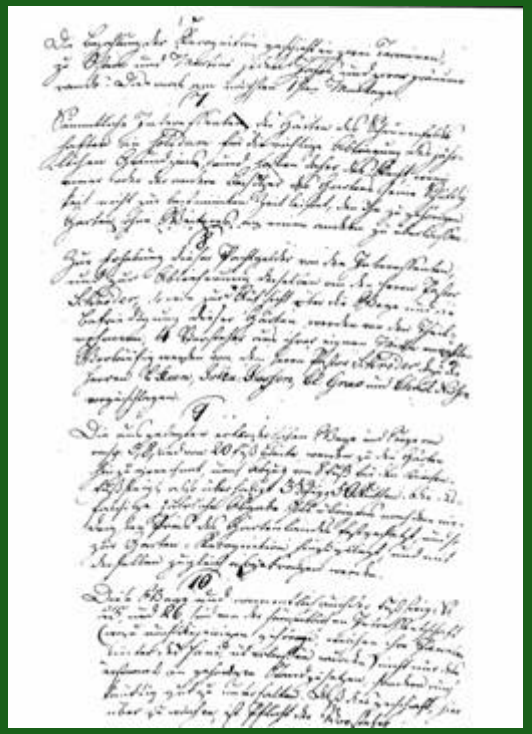
**Die Kleingärtnerbewegung hat viele Wurzeln, z. B.:**

- Armengärten
- Naturheilbewegung
- Schreberbewegung
- Berliner Laubenkolonisten
- Gärten von Unternehmen und der Eisenbahn
- Arbeitergärten vom Roten Kreuz

?

***Geschichte erforschen macht Spaß. Auf welchen Ursprung geht Ihr Kleingärtnerverein zurück?***

# Der erste deutsche Kleingärtnerverein



Die erste Gartenordnung

- gegründet 1814 in Kappeln an der Schlei
- Garteninteressenten erhalten Pachtzellen auf dem Pastoratsland
- Erlass einer Gartenordnung
- Wahl eines Vorstandes

Vereinsgaststätte „Kürbisklause“ heute

# Die Armengärten

Carl von Hessen (1744-1836)

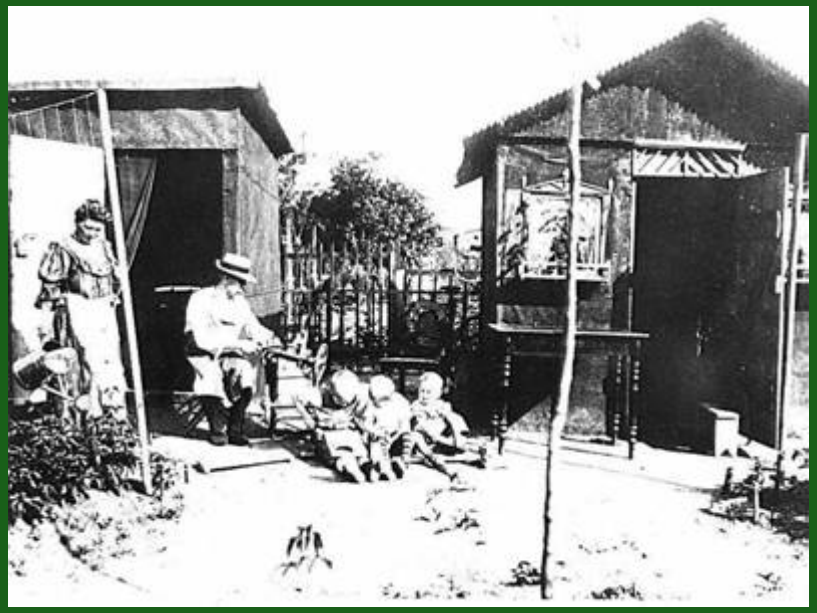
- entstehen im ersten Drittel des 19. Jh. im norddeutschen Raum
- Initiator: Carl von Hessen, Statthalter von Schleswig-Holstein
- als Beitrag zur Ernährung der Armen statt finanzieller Zuwendungen der Kommunen gedacht
- andere deutsche Städte folgen diesem Beispiel

# Naturheilbewegung

***„Licht, Luft, Wasser, Bewegung und gesunde Ernährung“* – die 5 Säulen der Naturheilbewegung**

- naturgemäße Lebens- und Heilweise als Gegengewicht zum Stadtleben
- Vertreter: Vinzenz Prießnitz, Sebastian Kneipp, Friedrich Eduard Bilz u. a.
- Gründung von Naturheilvereinen, z. B. „Verein von Wasserfreunden Ansbach“ 1820
- Betreibung von Licht- und Luftbädern mit Wassertherapien
- später zusätzlich Anlage von Kleingärten

# Berliner Laubenkolonisten

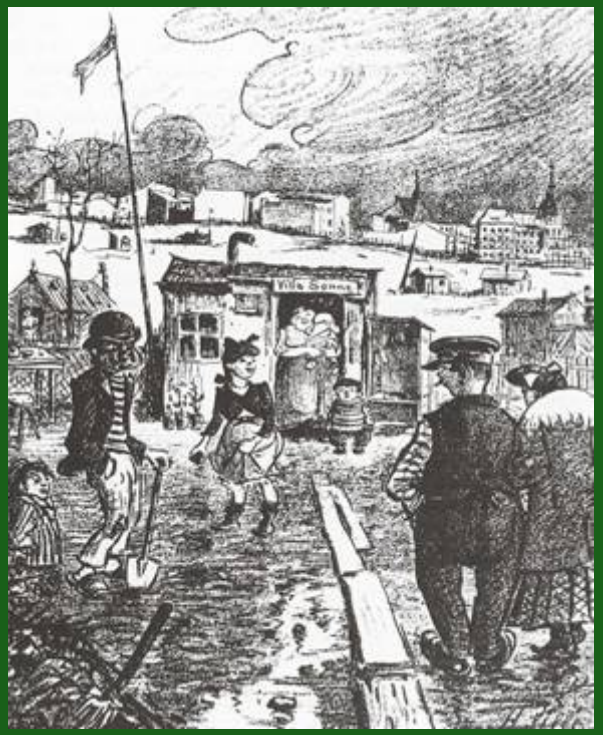


- rasanter Bevölkerungszuwachs in der Reichshauptstadt Berlin
- Laubenkolonien als Notunterkünfte für Wohnungslose
- später „Fluchtort“ angesichts unwürdiger Wohnverhältnissen
- Kennzeichen: Zwischenpächter bereichern sich durch kurzfristige Pachtverträge und Schank-Konzessionen

# Laubenkolonisten von Künstlern gesehen

*„Wat braucht der Berliner,*
*um jlücklich zu sein?*
*- ´ne Laube, ´n Zaun und ´n Beet!*
*Wat braucht der Berliner ´nen heurigen Wein,*
*Wenn vor ihm sein Weißbierglas steht?*
*- ´ne dicke Zijarre mang die Lippen jeklemmt.*
*Zwei Mann zum Skat im frischen Hemd,*
*Dazu een´Kümmel un´s nötige Schwein,*
*Det braucht der Berliner,*
*um jlücklich zu sein!“*

**Claire Waldoff**



**Zeichnung von Heinrich Zille (1858-1929)**

# Gärten von Betrieben und Institutionen

Bereitstellung von Pachtland zum Anlegen kleiner Gärten als Ausgleich zum Arbeitsalltag für die eigenen Arbeiter und Angestellten durch:

- Fabrikanten
- Grubenbesitzer
- Leitende Beamte von Institutionen
- Eisenbahnverwaltungen

Bergknappengärten in Recklinghausen

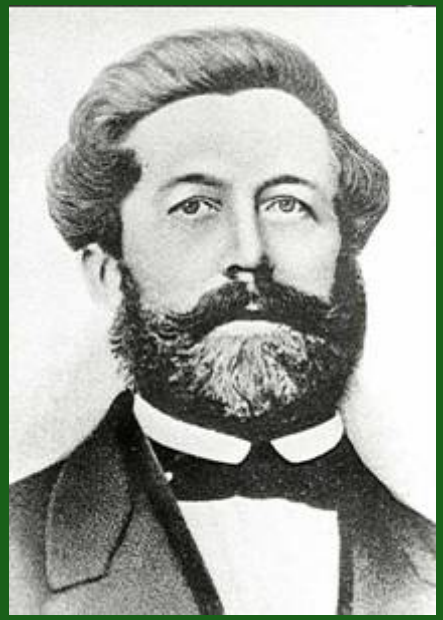
# Arbeitergärten vom Roten Kreuz

- Entwicklung zu Beginn des 20. Jh. in Berlin und Charlottenburg
- Initiator: Geheimrat Bielefeldt
- Anliegen: Bekämpfung der Tuberkulose und anderer Krankheiten
- „Patronatssystem“ garantiert Einflussnahme monarchistischer Organisationen auf die Kleingartenvereine und Pächter

# Die Schreberbewegung

- Schreberbewegung ist nicht gleich Kleingärtnerbewegung, sondern nur eine (wohl aber die bekannteste) von vielen Ursprungslinien
- Ausgangspunkt 1864 in Leipzig
- ursprünglich  Bildungs- und Erziehungsvereine
- gärtnerische Komponente von untergeordneter Bedeutung
- rege Öffentlichkeitsarbeit
- Nachahmung in ganz Deutschland und auch im Ausland

# Der Mythos



Dr. Daniel Gottlob Moritz Schreber (1808-1861) war **nicht** der Erfinder der Kleingärten!

?

Dr. Ernst Innocenz Hauschild (1808-1866) war **nicht** der Schwiegersohn Schrebers!

***Aber was haben die beiden dann mit der Schreberbewegung zu tun?***

# „Spielvater“ Karl Gesell

- pensionierter Oberlehrer
- populärster Spielleiter auf der Spielwiese des ersten Schrebervereins
- regt rund um die Spielwiese die Anlegung von Kinderbeeten an

Karl Gesell (1800-1879) inmitten „seiner“ Spielkinder auf einem Leipziger Schreberspielplatz

?

***Wie ging es mit den Kinderbeeten weiter?***

# Pädagogik der Schrebervereine

*„Wer artig ist, darf mitspielen“*

Schreber-
der Westvorstadt
Verein
zu Leipzig.

Sonntag, den 4. Juli 1909:

Kinderfest auf dem Vereinsplatze.

Fest-Ordnung:

Fischer-Reigen

Aufstieg des Luftkreuzers „Zeppelin III“

Eintrittspreise:

Schreberverein der Westvorstadt.

Einladung

Weihnachts-Feier

Thomanerchores.

Nach den Aufführungen: BALL bis 2 Uhr.

# Gesellschaftliche Etablierung des Kleingartenwesens

***„Ich möchte einen Schrebergarten haben, mit einer Laube und nicht allzu klein. Es ist so schön, Radieschen auszugraben... Behüt Dich Gott, es hat nicht sollen sein!“***

**Erich Kästner**

- die Idee der Kleingärtnerbewegung erweist sich als beständig
- in Folge des I. Weltkrieges steigt die Anzahl der Kleingärten sprunghaft
- Bestrebungen nach überregionaler organisatorischer Vereinigung nehmen zu

# Das erste Gesetz – die KGO

Die „KGO“ – die 1. gesetzliche Grundlage für die Kleingärtner

Die Weimarer Republik erlässt am 31.07.1919 die

**„Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung“.**

- Unkündbarkeit der Pachtverträge
- sozialverträgliche, bezahlbare Pacht
- Ersatzland und Entschädigung bei gesellschaftlich erforderlichen Kündigungen

Die Durchsetzung der KGO stößt auf viele Widerstände. Um dem wirksam zu begegnen, bedarf es eines starken nationalen Verbandes.

# Reichsverband der Kleingarten-vereine Deutschlands e. V.

Am 14. August 1921 findet im Gewerbehaus zu Bremen der 2. Reichs-kleingärtnertag statt und beschließt Satzung und Grundforderungen des RVKD:

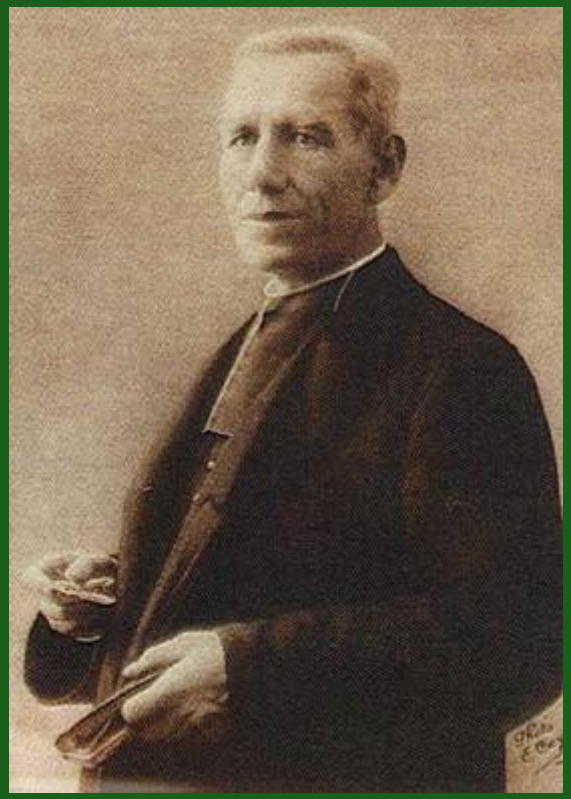
- Erhaltung und Erweiterung von Kleingartenanlagen
- Einrichtung von Dauerkolonien
- niedrige Pachtpreisbindung
- Kündigungsschutz
- Fach- und Rechtsberatung
- effektive Öffentlichkeitsarbeit
- Pflege des Vereinslebens
- internationale Zusammenarbeit

# Wer kämpft, darf auch feiern

Höhepunkt jedes Vereinslebens: die Feste

# Die Wirtschaft entdeckt die Kleingärtner

# Blick über Grenzen – das „Office International“



Abbé Lemire (1853-1928)

Erster Vorsitzender

- Gründung 1926
- 7 europäische Kleingärtnerorganisationen sind Gründungsmitglieder
- Sitz in Luxemburg
- Schaffung einer dauerhaften Verbindung der nationalen Kleingärtnerverbände
- heute: moderne Organisation mit 15 Mitgliedsländern und beratendem Status beim Europarat

# Weitere Ausstellungsschwerpunkte

Gleiche Fläche - doch Jahr für Jahr mehr!
Der Wettbewerb hilft

| Wettbewerb/in kg Erträge | 1980 | 1981 | 1982 | 1983 | 1984 | 1985 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Gesamtertrag: Ø | 13963 | 12117 | 15743 | 20876 | 11621 | 21002 |
| Stein- u. Kernobst: | 8690 | 5170 | 5659 | 11278 | 5255 | 9505 |
| Beerenobst: | 1143 | 992 | 1216 | 1371 | 1152 | 1094 |
| Erdbeeren: | 1102 | 1240 | 1393 | 1237 | 1043 | 2787 |
| Gemüse: | 3028 | 4715 | 7470 | 6990 | 4733 | 7616 |
| pro 100 m² Kg. | | 87,0 | 114,5 | 151,8 | 85,0 | 155,4 |

Gartenfläche 13748

- Kleingartenwesen bis zum Zweiten Weltkrieg
- getrennte Entwicklungen nach 1945
- Zeit nach der Wiedervereinigung
- BDG und Landesverbände

# Rundgang durch die Gartenanlage

- Schreber-Hauschild-Denkmal
- „Schreber`s Restaurant und Biergarten“
- Historischer Kinderspielplatz

**Museumseinrichtungen:**

- Museumsgarten um 1900
- Historische Laubenausstellung

**Gastraum :** 70 Plätze
**Biergarten:** 300 Plätze
**Telefon:** 0341/ 96 11 13 24
**Fax:** 0341/ 2 15 58 64
**Internet:** www.schrebers.com

# Der Museumsgarten

ist einem Kleingarten um 1900 nachempfunden

# Ausstellung historischer Lauben

- Schneeberger Laube (erbaut um 1880)
- Kirschbaum-Laube (Baujahr 1924)
- Wassermann-Laube (Baujahr 1927)
- Krause-Laube (Baujahr 1896)

?

***Woher kommt der Name „Laubenpieper“?***

# Wofür der BDG steht

- Förderung des Kleingartenwesens
- Sicherung seines gesellschaftlichen Ranges im 21. Jahrhundert
- Natur- und Umweltschutz
- Familienfreundlichkeit und Integration
- Bildungs- und Freizeitangebote
- öffentliches Grün in lebenswerten Städten
- Bezahlbarkeit des Kleingartens auch für sozial Schwache

?

***Stand der Reichsverband 1921 nicht für ganz ähnliche Forderungen ein?***

# Das Museum -Teil der Öffentlichkeitsarbeit des BDG

- Förderung von Geschichtsbewusstsein und Traditionspflege
- Schaffung von Akzeptanz und Interesse bei Nichtkleingärtnern
- Interessenvertretung der Kleingärtner aus historischer Sicht

Die Beschäftigung mit der eigenen Historie gibt auch Kraft für gegenwärtige Herausforderungen.

# Modernes Kommunikationszentrum

Wissenschaftliche Arbeit

Publikationen

Öffentlichkeitsarbeit

Konsultationspunkt

Veranstaltungen

Bibliothek/Archive

Sammlungen

Service

# Wissenschaftliche Arbeit

- Beiträge für Publikationen
- wissenschaftlicher Austausch
- Quellenforschung
- Aufarbeitung Archivgut
- Recherche Bildmaterial
- Katalogisierung und Inventarisierung der Sammlungen

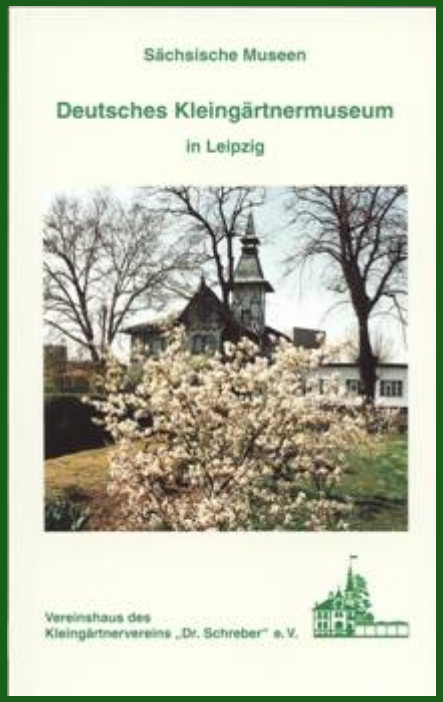
Studien 36
zur Frankfurter Geschichte

Von Ackermann bis Ziegelhütte

Ein Jahrhundert Kleingartenkultur
in Frankfurt am Main

Von Gert Gröning und
Joachim Wolschke-Bulmahn

# Publikationen des Fördervereins




Aktueller Museumsführer

jetzt neu: Museumsfaltblatt

Schriftenreihe

# Öffentlichkeitsarbeit

Münstersche Zeitung

10.06.2004

WESTFALEN-ANZEIGER FÜR
GIEVENBECK · MECKLENBECK · ROXEL · NIENBERGE · ALBACHTEN

seit 1871

**Gartenfreunde** aus vielen Kleingärtnervereinen des Stadt- und Bezirksverbandes Münster besuchten jetzt das Deutsche Kleingärtnermuseum in Leipzig. Die 51 Teilnehmer bekamen ausführliche Einblicke in die Entstehungsgeschichte des deutschen Kleingartenwesens. Auf der Rückreise besuchte man die thüringische Landeshauptstadt Erfurt und erfuhr bei einer Stadtführung manches über Land, Leute und Geschichte. Foto: PD

- Zusammenarbeit mit Museen, Institutionen sowie Vereinen und Verbänden
- Anlaufstelle für historisch interessierte Kleingärtner
- Pressearbeit
- Zuarbeit für Publikationen
- Mitwirkung bei Funk- und Fernsehbeiträgen
- Unterstützung von Tourismusunternehmen

***Aktuell: Das Deutsche Kleingärtnermuseum ist 2006 einer von 365 ausgewählten Orten im „Land der Ideen“!!!***

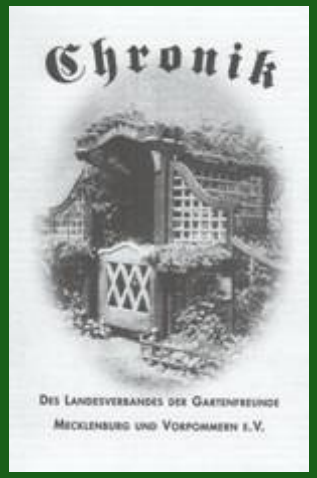
# Veranstaltungen – z. B. Leipziger Museumsnacht

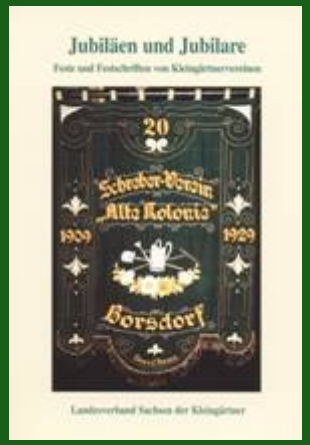
Bange Frage jedes Jahr
– spielt das Wetter mit?

# Lesungen

Helga Schütz und Erika Krause

# Konsultationspunkt für Chronisten



- umfangreiche Sammlung von Chroniken und Festschriften
- Nutzung der Präsenzbibliothek
- Anleitung für Chronisten und Organisatoren von Festen

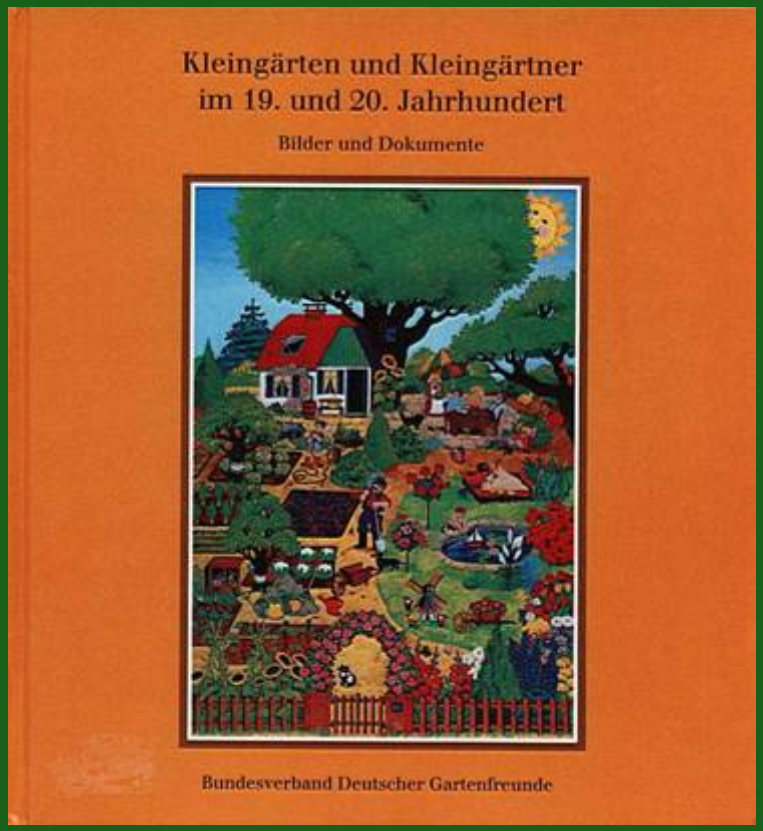
  (siehe Abbildung - 2, OO €)
- Überblicksführungen speziell für Menschen der „Feder“

*Wie machen es andere? Chronisten finden in unserem Museum Anregung und Orientierung.*

# Präsenzbibliothek und Archive

- Überblicksliteratur
- Spezifische Untersuchungen
- Chroniken/Festschriften
- Gartenbauliteratur
- Historische Literatur
- Zeitschriften/Zeitungen

- Archiv des Leipziger Schrebervereins
- Archiv des Deutschen Kleingärtnermuseums



# Die Sammlungen

***Sammeln – Bewahren - Erforschen - Dokumentieren = klassische Aufgaben eines Museums***

- Fahnen
- Gartengeräte
- Präparate
- Gegenstände der Alltagskultur
- Medaillen und Abzeichen
- Dokumente
- Fotosammlung

***Welches ist wohl das kurioseste Objekt?***

# Service
# Anfahrt und Öffnungszeiten

Straßenbahnverbindung ab Leipzig - Hauptbahnhof: 3. Haltestelle in Richtung Waldplatz/Zentralstadion mit den Linien 3, 4, 7, 8, 15 (Kurzstrecke)

**<u>Öffnungszeiten</u>**

**Dienstag bis Donnerstag**

**10.00 – 16.00 Uhr**

**(Für angemeldete Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten)**

**<u>Eintritt</u>**

Erwachsene: 2,00 €

Ermäßigt: 1,00 €

Kinder: 0,50 €

Gruppenführung: 2,00 € pro Person

# Besuch aus nah und fern

Einst: Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Carl Goerdeler

Heute: Stadtpräsident von Birmingham, Lord Major

# 2006: Ein „geliebtes und gewolltes Kind“ wird 10 Jahre

10 Jahre sind geschafft! Mit Unterstützung vieler Aktiver, vor allem aber der im BDG organisierten Kleingärtner, wurden die Grundlagen für ein attraktives Museum und seine weitere Arbeit gelegt. Allen Beteiligten dafür

**Herzlichen Dank!!!**

Der Vorstand des Fördervereins heute

Heinrich David, Karl Sauer, Gisela van Kaldekerken, Frank Müller, Ingo Kleist, Peter Paschke (nicht im Bild: Bernd Weiner)

# Wie weiter? Blick nach vorn

Auch Glück gehört zur weiteren Arbeit dazu! Dafür soll das „Johannismännchen“ stehen.

- effiziente Öffentlichkeitsarbeit
- Etablierung von Sonderausstellungen
- Erweiterung der Museumsangebote
- Fortführung der wissenschaftlichen Arbeit – viele Themen harren der Aufarbeitung!

und neue Wege gehen

**Verstärkte Mitgliedergewinnung ist Grundlage für die weitere Arbeit!**

# Mitgliedschaft im Förderverein - warum? ? ?

- Sie helfen mit bei der Bewahrung und Dokumentation der rund 200 Jahre alten Traditionslinie des organisierten Kleingartenwesens sowie seiner ideellen Werte
- Sie tragen dazu bei, eine breitere Öffentlichkeit für die „kleinen“ Gärten und deren Sicherung zu interessieren und sensibilisieren und handeln dadurch auch im **Interesse Ihres Vereins und Ihrem eigenen als Kleingärtner**
- Sie unterstützen den Erhalt und die Weiterentwicklung des Deutschen Kleingärtnermuseums und seiner Sammlungen
- Sie fördern die Fortführung der wissenschaftlichen und sozio-kulturellen Museumsarbeit und erfüllen damit einen, dem organisierten Kleingartenwesen zu Grunde liegenden, gemeinnützigen Aspekt

# Sie können uns auch unterstützen durch

Erhaltung der historischen Lauben – eine mögliche Projektpatenchaft

- Werbung neuer Mitglieder
- Spenden, Sponsoring, Projektpatenschaften
- Überlassung von Exponaten
- Werbung für unser Museum in Ihrem Verein oder Verband
- Mitarbeit an unserer Vereinsschrift „Kleingärten – einst und jetzt“

# Was es kostet:

**Mein Bekenntnis zum Museum**

Name: .....

Institution: .....

Anschrift: .....

.....

**Beitrittserklärung**

Hiermit erkläre(n) ich(wir)mich(uns) bereit, Mitglied des Fördervereins Deutsches Kleingärtnermuseum in Leipzig e.V. zu werden.
Den von der Mitgliederversammlung beschlossenen Jahresbeitrag überweise(n) ich(wir) auf das Konto des Fördervereins:

**Sparkasse Leipzig**
**Kto.: 110 005 5700**
**BLZ.: 860 555 92**

Nach Eingang meines(unseres) Jahresmitgliedsbeitrages erhalte(n) ich(wir) die Mitgliedskarte und die Satzung.

**Ort** **Datum** **Unterschrift**

Der Jahresbeitrag beträgt:

| | |
|---|---|
| für natürliche Mitglieder | 15,- € |
| für Ehepaare | 20,- € |
| für juristische Personen | 55,- € |

Der Zeitpunkt des Eintritts ist für die Höhe des Jahresbeitrags ohne Bedeutung.

- Natürliche Personen (Jahresbeitrag 15,00 €)
- Ehepaare (Jahresbeitrag 20,00 €)
- Juristische Personen (Jahresbeitrag 55,00 €)

# Füchse werden Mitglied!

# Kontakt

**Förderverein Deutsches Kleingärtnermuseum in Leipzig e. V.**

**Aachener Str. 7**

**04109 Leipzig**

**Telefon: 0341/2 11 11 94**

**Fax: 0341/2 61 86 97**

**e-mail: Kleingaertnermuseum@t-online.de**

**Homepage: http://www.kleingarten-museum.de**

# Impressum

**Konzeption, Text und Gestaltung:** Kerstin Kollecker

**Bildautoren:** Brigitte Düsterwald, Klaus Franke, Günter Katsch,
Frank Müller, Johann B. Walz, Bernd Weiner
Schreber-Archiv, Fotothek Deutsches Kleingärtnermuseum

All denen, die mit hilfreichen Hinweisen zum Gelingen dieser Präsentation beitrugen – herzlichen Dank.

Förderverein Deutsches Kleingärtnermuseum in Leipzig e. V.

?

Schade, aber hier erfolgt keine Auflösung der Fragen. Doch haben wir Sie neugierig gemacht? Alle Antworten und vieles mehr erfahren Sie bei einem Besuch vor Ort!!!